P R A K T I K U M S B E R I C H T

Stadtverwaltung Wien

Hey zusammen,

ich bin Jule und habe vom 01.08.2026 bis zum 30.09.2026 meine Fremdausbildung bei der Stadt Wien im MBA für den 16. bzw. für den 1./8. Bezirk absolviert.



Ich fand die Möglichkeit, dass wir das Praktikum auch im Ausland machen können sofort super spannend, wollte gerne neue Erfahrungen sammeln und konnte mich letztendlich durch die vielen Praktikumsberichte von Wien überzeugen lassen. :)

Und ich kann vorab schon mal sagen: Es hat sich gelohnt!

Bewerbung

Meine Bewerbung habe ich circa ein Jahr im Voraus (im August 2025) per Mail an Herrn Dr. Wimmer geschickt. Meine Zusage habe ich dann im November erhalten. Der Bewerbungsprozess verlief sehr einfach und unkompliziert.

Wohnen

Um die Wohnsituation habe ich mir schon recht früh Gedanken gemacht. Seit Dezember 2025 habe ich nach passenden Airbnbs oder WG's gesucht und Preise verglichen.
Im März 2026 habe ich dann zwei Airbnbs gebucht, das eine für den August und das andere für den September. Gerne hätte ich lieber ein Airbnb für beide Monate gehabt, allerdings habe ich da kein passendes gefunden. Letztendlich muss ich aber sagen, dass ich es ziemlich gut fand, dass ich noch einmal umziehen konnte, weil ich so einfach noch mehr Abwechslung hatte. Mein erstes Airbnb war im 16. und das zweite im 7. Bezirk. Das Wohnen im 7. Bezirk hat mir nochmal deutlich besser gefallen, weil ich in 15 min zu Fuß in der inneren Stadt war und an jeder Ecke kleine Cafés, Bars, Restaurants oder Geschäfte waren.



Arbeit

In Wien gibt es für die einzelnen Bezirke Magistratische Bezirksämter, die die erste Anlaufstelle für viele Anträge und Anliegen der Bürger sind. Einige Amtswege, wie zum Beispiel Pass- und Meldeangelegenheiten, kann man in jedem Bezirksamt erledigen.

Für andere bestimmte Anliegen wie Gewerbe, Betriebsanlagen oder Parkpickerl (Bewohnerparkausweise für Fahrzeuge) sind wiederum nur bestimmte Bezirksämter zuständig.

Eingesetzt war ich im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk (Standort Ottakring). Dort saß ich an der Bürgerinfo und war die erste Ansprechperson für die Bürger rund um Anliegen wie An-, Ab- und Ummeldungen, die Beantragung von Parckpickerl, Passangelgenheiten oder ID-Austria. Nachmittags habe ich den Kollegen Termine zugewiesen.

Etwas schade war es, dass ich neben den Fragen der Bürger zu beantworten keine anderen Aufgaben hatte. So musste ich die Zeit, in der keine Bürger da waren, irgendwie so rumkriegen und mich selbst beschäftigen. Zudem waren nicht alle Bürger, die in das Bezirksamt kamen freundlich und respektvoll, was für mich anfangs auch recht schwierig war. Da habe ich mich nach einigen Tagen aber dran gewöhnt und es gab natürlich auch sehr nette Bürger. :)
Allerdings fand ich es trotzdem ziemlich schade, dass ich so wenig Aufgaben hatte, weil ich das Praktikum ja vor allem wegen der beruflichen Erfahrung machen wollte.

Daher habe ich Kontakt zu Herrn Dr. Wimmer aufgenommen und angefragt, ob ich das Bezirksamt eventuell nochmal wechseln kann. Es wurde sich super schnell gekümmert und nach einer Lösung gesucht, sodass ich ab September in das Bezirksamt für den 1. und 8. Bezirk wechseln konnte.

Dort hat mir die Arbeit ab Tag 1 total viel Spaß gemacht. Ich saß in dem Bezirksamt im Abteil, das für die Genehmigung und Überprüfung von Betriebsanlagen zuständig ist.
Zu Betriebsanlagen gehört alles über Luxushotels, Restaurants oder Bars bis hin zu kleinen Geschäften. Meine Hauptaufgabe war es mit den Juristen zu Verhandlungen und Revisionen in die Betriebsanlagen zu gehen und dort die Schriftführung zu übernehmen. Manche Verhandlungen fanden aber auch in den Verhandlungssälen direkt im Bezirksamt statt.
Außerdem durfte ich Bescheide, Aufforderungsschreiben oder andere kleine Aufgaben für die Juristen erledigen.
Die Kollegen waren alle super lieb und man hat sich die ganze Zeit total wohl gefühlt. Richtig cool war zudem, dass noch zwei andere deutsche Praktikantinnen zeitgleich mit mir in dem Bezirksamt waren, mit denen ich mich super gut verstanden habe.
So wurde es auf der Arbeit nie langweilig und auch die Mittagspause, die in Wien übrigens mit zur Arbeitszeit zählt, war immer sehr lustig. ;)







Aufenthalt

Ich bin bereits am 29.07.26 nach Wien geflogen, um noch ein paar Tage Zeit zu haben die Stadt schon ein wenig zu erkunden. Das fand ich auch total angenehm, weil man sich so schon ein wenig in der Stadt auskannte bevor man anfangen musste zu arbeiten.
Für die öffentlichen Verkehrsmittel, die in Wien echt gut ausgebaut sind, gibt es übrigens ein Monatsticket für 65€, also vergleichbar mit dem Deutschlandticket.

Das Leben in Wien hat mir echt unglaublich gut gefallen. Gerade im Sommer gibt es sehr viele Möglichkeiten coole Sachen zu unternehmen. Zudem hatte ich sehr großes Glück, dass zeitgleich mit mir noch zwei andere deutsche Praktikantinnen ihre Fremdausbildung bei der Stadt Wien angefangen haben, mit denen ich wirklich super viel unternommen habe. Es gab aber auch noch eine WhatsApp-Gruppe, in der alle Praktikannten waren, sodass man schnell auch noch weitere tolle Leute kennengelernt hat. :)







Wie schon erwähnt haben wir in unserer Freizeit sehr viel erlebt. Dazu gehörten die typischen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Schönbrunn, Schloss Belvedere, die Karlskirche, der Stephansdom, der Prater, die Hofburg und vieles mehr.

Aber auch eine Wanderrung in den Weinbergen durfte natürlich nicht fehlen.

Auch die coolen After-Work-Veranstaltungen, die in Wien angeboten werden, haben wir uns nicht entgehen lassen. Besonders cool fand ich das Afterwork beim Albertina, das im August und September fast jeden Mittwoch von 18 bis 23 Uhr stattfand. Bei ein paar Getränken, guter Musik und Blick auf die Staatsoper ließ sich der Feierabend gut genießen. :)

Ein weiteres Highlight war, dass wir Rapid Wien gegen WSG Tirol im Stadion geschaut haben. Da durfte ein Rapid-Schal als Erinnerung natürlich auch nicht fehlen. ;)

Da es gerade im August sehr heiß in Wien war (fast jeden Tag zwischen 30 und 38 Grad), waren wir auch oft schwimmen. Am Besten gefallen hat mir das Krapfelwaldbad, in dem man beim Schwimmen einen Ausblick auf die ganze Stadt hatte. Aber auch an der Donau konnte man sich sehr gut abkühlen, dort hat mir der Pier 22 und die Pirat-Bucht am Besten gefallen.

Auch nach der Arbeit wurde es nie langweilig, in der Stadt gab es immer irgendwas zu sehen und auch ein Spaziergang durch den 1. Bezirk war jedes Mal aufs Neue wunderschön. Ich saß auch sehr gerne im Volksgarten, da dort oft ein Pianist war. :)

Außerdem haben wir einen Tagestrip nach Bratislava gemacht. Mit dem Zug ist man vom Hauptbahnhof aus in circa einer Stunde dort. Das Ticket kostet nur 19€ für den Hin- und Rückweg zusammen. Wir waren sogar an einem Sonntag dort, weil die großen Einkaufszentren in Bratislava auch Sonntags geöffnet haben, was mir vorher nie bewusst war.

Fazit

Zurückblickend kann ich sagen, dass die Zeit in Wien echt total schön war und es sich definitiv gelohnt hat!
Der erste Monat hat mir im Hinblick auf die Arbeit zwar leider nicht ganz so viel gebracht, der zweite dafür aber umso mehr.
Wenn ihr also das Gefühl habt, dass ihr von der Arbeit nicht so viel mitnehmen könnt, kann ich euch wirklich nur ermutigen das Gespräch mit Herrn Dr. Wimmer oder direkt in dem Amt wo ihr sitzt, zu suchen. Bei mir hat es sich wirklich gelohnt! :)

Außerdem war es total schön für die zwei Monate in Wien zu leben. Man konnte so viel erleben und es war einfach eine super schöne Erfahrung, die mir bestimmt noch lange im Gedächtnis bleiben wird.
Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und hatte sehr sehr viel Spaß. :)

Vielen lieben Dank an alle, die mir das Praktikum ermöglicht haben und an die Promos-Stiftung für die Förderung!









